

Ebenso bedarf es zur Erklärung der inhaltlichen Verwandtschaft der beiden Stellen nicht einer so weitgehenden Hypothese. Letzten Endes gehen die beiden Berichte gewiss auf ein und dieselbe Quelle zurück, nämlich auf die — wie wir eben durch die Erwähnung bei Johannes Porta sehen — schon im 14. Jh. fertig ausgebildete Legende selbst; aber das nötigt noch nicht zu der Annahme, dass Johannes seine Kenntnis der Legende aus einer schriftlichen Vorlage erworben hatte. Wahrscheinlicher ist es, dass er, der sonst nur niederschreibt, was er selbst gesehen und gehört hat, sich auch um dieser kleinen Episode willen nicht mit der Heranziehung einer älteren historischen Darstellung bemüht, sondern einfach aufgezeichnet hat, was ihm in S. Prassede selbst von irgend einem Kundigen angesichts der Säule erzählt worden ist. Dass das sich in der Sache mit dem späteren Bericht deckt, ist weiter nicht merkwürdig.

Dem fertigen Werke Johannes Portas hat Kardinal Petrus eine Vorrede vorangestellt, in der schematischen Form einer 'Collatio' wie die beiden oben erwähnten Reden aus Pisa und Avignon. In schwerfälligen und dunklen Wendungen sucht das Vorwort die Zwecke darzulegen, die der dem Sekretär erteilte Auftrag verfolgte, und die Berechtigung einer derartigen Aktensammlung nachzuweisen (vgl. oben S. 274). Schwer verständlich und nicht mit Sicherheit zu erklären ist die Schlusswendung der Vorrede: 'Et hoc anno Domini etc., ut in exemplari continetur'. Wahrscheinlich bezeichnet 'exemplar' das dem Kardinal von Johannes Porta überreichte Exemplar des Buches, so dass die Worte 'etc., ut — continetur' den Anschluss der Vorrede an c. 1 vermitteln. Das 'etc.' wäre dann etwa mit den Worten '1354 fieri ordinavi' zu interpretieren; und jedenfalls sind diese letzten Worte nicht, was zunächst am wahrscheinlichsten erscheint, als Datum des Vorwortes aufzufassen.

VII. Titel, Kapitelüberschriften und Einteilung des Werkes.

1) Der Text P beginnt mit den Worten:

'Hic continetur modus coronationis invictissimi principis et domini domini Karoli Romanorum imperatoris quarti, casus quoque et eventus in via pro consumatione sue coronationis eidem contingentes. Et primo habetur collatio Iohannis dicti Porta de Annoniaco super gestis totius operis subsequentis'.